

The background of the entire page is a blurred, horizontal landscape of rolling green hills. The colors transition from a bright green in the foreground to a darker, more muted green in the distance, creating a sense of depth and movement.

**MONIKA
REIMANN**

MONIKA REIMANN
IM KÜNSTLERINTERVIEW
MIT JULIANE GLAHN

JG WER IST MONIKA REIMANN?

MR Ich bin ein Mensch, der sich total begeistern kann, der offen ist für Neues und der sich selbst immer wieder herausfordern möchte. Kunst ist dafür mein Medium. Mit ihr kann ich mich ausdrücken über das, was mich bewegt und antreibt.



JG WIE ENTSTAND DER BEZUG ZUR KUNST?

MR Meine ursprüngliche Ausbildung hat zwar mit Kunst nichts zu tun, aber trotzdem war ich immer viel mit Kunst in Kontakt. Schon als Kind bin ich gerne ins Museum gegangen. In der Schule war Kunst mein Lieblingsfach. Wenn andere zum Sport gingen, habe ich gemalt oder fotografiert. Meinen ersten Fotoapparat bekam ich mit zehn mit einem Film für 12 Bilder. Der Film war schnell voll, die Entwicklung und die Abzüge sündhaft teuer. Von meinem Taschengeld kaufte ich einen neuen Film und ging wegen meiner begrenzten Mittel sehr sparsam damit um. Lange fotografierte ich hauptsächlich die Familie, später kamen Reisefotos dazu. 2002 hatte ich meine erste Digitalkamera. Endlich konnte ich viel ausprobieren und musste nicht mehr auf die Entwicklung der Fotos warten. In Workshops und Mitgliedschaften in DVF-Fotoclubs eignete ich mir nach und nach mehr Wissen und Können an.



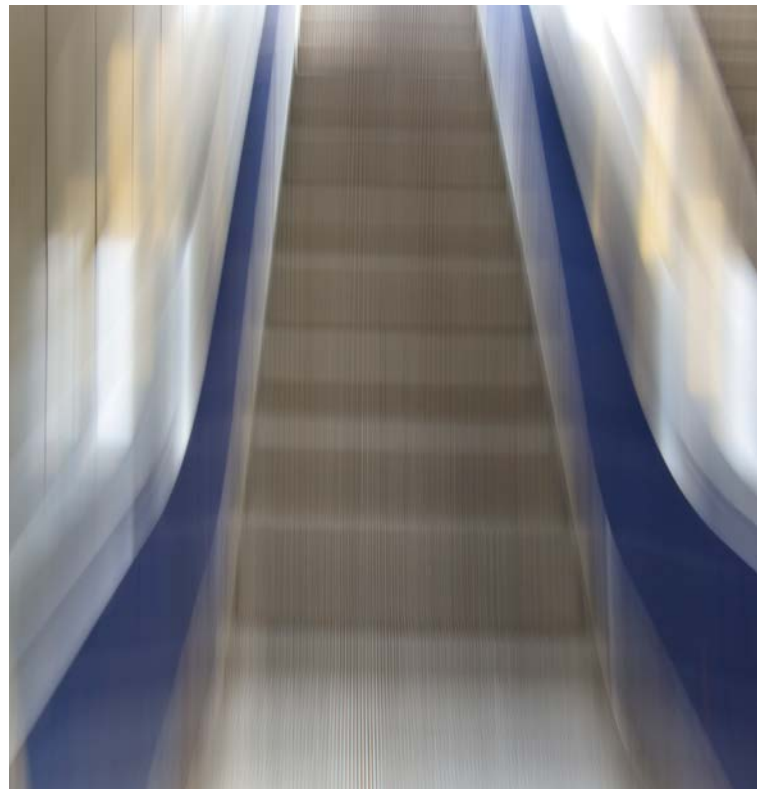
JG WIE FIEL DIE ENTSCHEIDUNG ZUM STUDIUM?

MR Ich besuchte die Karl Lagerfeld Ausstellung im Folkwang Museum in Essen. Dabei erfuhr ich, dass er mit 59 Jahren ein Fotografie-Studium begann. Das war der zündende Funke. Ich dachte mir: „Jetzt oder nie. Also jetzt!“ Nach ein paar Internetrecherchen entdeckte ich die HBK Essen, bewarb mich dort für den Studiengang Fotografie/Medien und wurde angenommen. Mein Studium hat meine Wahrnehmung von Bildern und meine Beziehung zur Fotografie grundlegend verändert. Es hat unter anderem die Fähigkeit geschaffen, Störungen als Inspirationsquelle zu sehen und zu nutzen.



JG WIE KAM ES ZU DEN MALERISCH WIRKENDEN FOTOS?

MR Zufällig. Mein in die Jahre gekommenes Stativ sackte während eines Shootings langsam in sich zusammen. Das unscharfe Ergebnis, meine Serie „Shadow World“, war besser als alles andere, was an diesem Tag entstand. Auch meine zweite unscharfe Serie „Blurred Forest“ hat einen unfreiwilligen Ursprung. An einem eiskalten Wintermorgen ging ich in aller Frühe in den Wald, um Tiere zu fotografieren. Nach kurzer Zeit war ich so verfroren, dass ich die Kamera nicht mehr richtig bedienen konnte. Frustriert drückte ich mehrmals unkontrolliert auf den Auslöser. Auch diese Aufnahmen waren besser, als alle Waldbilder, die ich später aufgenommen habe. Seitdem fasziniert es mich, was daraus entsteht, wenn ich mich bewege, bzw. meine Kamera während der Aufnahme bewege.



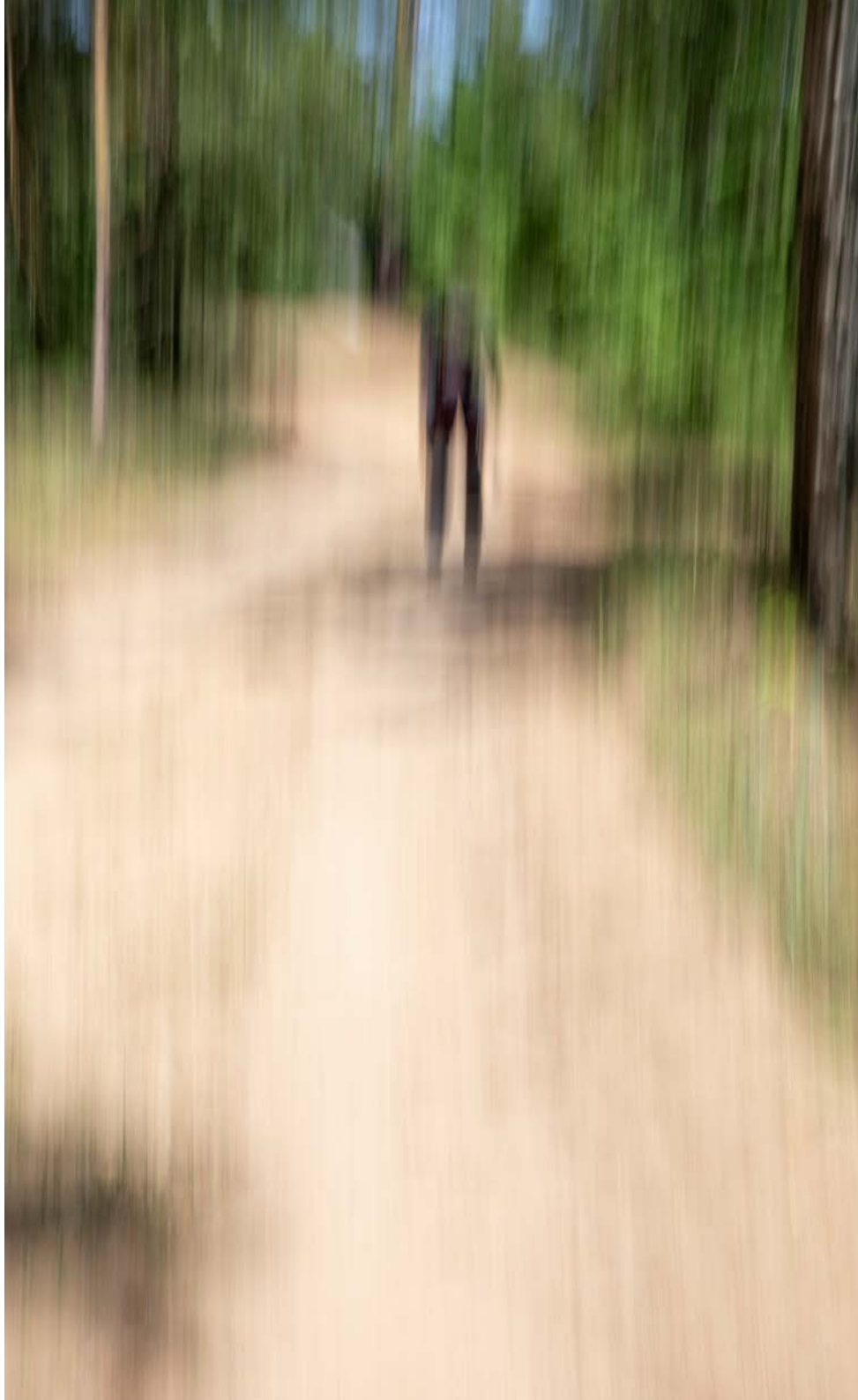
JG WAS IST AUF IHREN BILDERN ZU SEHEN?

MR Licht, Farben, Formen, zerfließende Grenzen. In der Unschärfe verschwinden zahlreiche Details, und es entsteht etwas Neues. Meine Motive sind vielfältig. Natur, Architektur, Menschen, Tiere. Jedes meiner Bilder hat eine für

mich spannende Geschichte. Es bleibt dem Betrachter überlassen, diese zu erfahren, oder einfach nur die Farben und Formen auf sich wirken zu lassen und etwas Eigenes darin zu entdecken.

JG WAS IST FÜR DIE ZUKUNFT GEPLANT?

MR Ursprünglich hatte ich mir vorgenommen, nach Abschluss meines Studiums mindestens zehn Jahre künstlerisch zu arbeiten. Während der Zugfahrten zur Hochschule nach Essen hatte ich viele Ideen, die ich in kleinen Notizbüchern festgehalten habe. Wenn ich nur die Hälfte davon umsetze, bin ich für die nächsten 20 Jahre beschäftigt. Ich werde meine Serien „Blurred Forest“ und „Blurred Cities“ fortsetzen, sowie meine „Wolkensammlung“ und meine „Horizonte-Sammlung“, von denen ich bisher noch nichts veröffentlicht habe. Mein Traum ist es, dazu Motive aus allen fünf Kontinenten zu haben. Dann ist da noch mein „Projekt Dachboden“, bei dem ich mich mit der Veränderung des Raums in verschiedenen Lichtsituationen beschäftige. Mir wurden inzwischen zahlreiche Dachböden für Aufnahmen angeboten. Daran werde ich im Winter weiterarbeiten. Während meines Studiums kam ich wieder mit Malerei in Berührung. Nach dem ersten Semester habe ich mir eine Staffelei gekauft, die mich zuhause in meinem Atelier daran erinnert, dass ich wieder mehr malen will. Aktuell experimentiere ich mit Leuchtkästen-Arbeiten. Ein paar Prototypen existieren bereits.





**JG GRENZENLOS - DERTITEL EINER IHRER
AUSSTELLUNGEN. WAS BEDEUTET DAS FÜR SIE?**

MR Für mich bedeutet GRENZENLOS die Auflösung fester Strukturen in Ungenauigkeit, Unbestimmbarkeit und Ungewissheit.

GRENZENLOS bedeutet für mich auch, zusätzliche Betrachtungsdimensionen zu gewinnen, unendlich viele Optionen zu haben. Die Unschärfe ist dabei eine Form des Loslassens, im direkten, sowie im übertragenen Sinn. Meine Bilder sind Kommunikationsangebote an die Betrachter.



JULIANE GLAHN
FREIE JOURNALISTIN
AUS GRONINGEN NL



MONIKA REIMANN
FOTOKÜNSTLERIN
AUS LIPPSTADT NRW



MONIKA REIMANN
+49 (0) 151 64502339
INFO@MONIKAREIMANN.DE
WWW.MONIKAREIMANN.DE



VERTRETEN DURCH: VON FRAUNBERG ART GALLERY DÜSSELDORF
WWW.VONFRAUNBERGARTGALLERY.COM / INFO@VONFRAUNBERGART.COM